

NAUENER WASSER ZEITUNG WAH

Herausgeber: Wasser- und Abwasserverband „Havelland“ • 27. Jahrgang • Nr. 1 • Juni 2022

Extreme nehmen deutlich zu

Klimawandel erfordert weitreichende Visionen für die Zukunft der Trinkwasserversorgung

Die zurückliegenden Jahre haben uns klar vor Augen geführt, dass der Klimawandel keine Zukunftsmusik mehr ist – seine Folgen suchen uns immer stärker direkt heim. So sind Wetterextreme wie Stürme, Starkregen und anhaltende Dürren zur traurigen Realität geworden, die nicht zuletzt die Trinkwasser- und Abwasserentsorgung vor wachsende Herausforderungen stellt.

Auf drei Dürrejahre (2018 – 2020) mit Wasserarmut folgten im Sommer 2021 Starkniederschläge, die mitunter zu tragischen Hochwasserkatastrophen führten – und auch dem letzten Skeptiker bewiesen, dass das Wetter hierzulande immer extremer wird.

Konkurrenzdenken unerwünscht

Unvermeidlich sind davon auch die Wasserversorger betroffen. Denn infolge der längeren Trocken- und Hitzeperioden wird es künftig zwangsläufig größere Zeiträume mit Spitzenwasserbedarf geben, wie wir es bereits in den genannten Jahren gemerkt haben.

Zwar gibt es derzeit regional keine Nutzungskonkurrenz zwischen Trinkwasser-



Trotz Dürre und Starkwetterereignissen können Sie sich auch in Zukunft auf den WAH verlassen. Fotos(2): SPREE-PR/Schneider/Ultring

versorgen, Landwirtschaft und Industrie, jedoch ist es ratsam, zeitnah Konzepte zur gemeinsamen Nutzung von Grundwasserleitern zu erarbeiten und den jederzeitigen Vorrang der Trinkwasserversorgung zu ver-

ankern. Dürre und Hitze werden in Zukunft ein herausfordernder Stresstest für die Wasserinfrastruktur sein.

Die Zahl monatlicher Hitzerekorde hat in den letzten zehn Jahren im Vergleich

zum Zeitraum zwischen 1951 und 1980 um – sage und schreibe! – das 90-Fache zugenommen. Das gilt im Übrigen auch für Regenextreme.

Fortsetzung auf Seite 4

LANDPARTIE

Würden wir uns auf eine kleine Zeitreise ins Mittelalter begeben, dann träfen wir in Nauen hauptsächlich Ackerbürger an, die als Stadtbewohner über eigenes Land in Stadtnähe verfügten und hier fleißig Landwirtschaft betrieben. Doch glücklicherweise muss man sich dafür nicht extra in eine Zeitkapsel zwängen, sondern kann einfach das Ackerbürgerfest am 27. August in Nauen besuchen! Hier bekommen Gäste einen wunderbaren Eindruck darüber, wie die Ackerbürger früher gearbeitet und gelebt haben. Und nicht nur das: Gleichzeitig erwartet Besucher hier eine kunterbunte Veranstaltung mit vielen verschiedenen Aufführungen und Ausstellungen, die sowohl bei Jung als auch Alt garantiert für Begeisterung sorgen werden. Doch überzeugen Sie sich selbst und erleben einen wunderbaren Tag!

Ackerbürgerfest



Foto: Stadt Nauen | Kulturbüro | Richart-Hof

Veranstaltungsort: Nauen, Martin-Luther-Platz von 14 – 24 Uhr
Kontakt: Stadt Nauen, Kulturbüro
Richart-Hof, Gartenstraße 27
14641 Nauen
Tel.: 03321 7469-105
info@richart-hof.de
www.nauen.de

EDITORIAL

Neu – und bewährt!

Liebe Leserinnen und Leser!

Ich freue mich sehr darüber, Ihnen die neue Ausgabe der WASSER ZEITUNG präsentieren zu können, die ab sofort durch ein frisches Layout besticht. Da der Klimawandel immer mehr voranschreitet und auch die Wasser- und Abwasserverbände vor wachsende Herausforderungen stellt, konzentrieren wir uns in dieser Ausgabe schwerpunktmäßig auf die direkten Folgen der Erderwärmung sowie den nachhaltigen Schutz unserer Grundwasserbestände.

Selbstverständlich halten wir aber auch darüber hinaus viele interessante Themen rund ums Wasser für Sie bereit. Ob Neuigkeiten aus dem Verbandsgebiet, Tipps zum Gießen, eine einfache Erklärung, was es bedeutet, wenn Wasser hart ist, der Weltwasserbericht oder Informationen zur Wassernutzung in Deutschland – durchlesen lohnt sich!

Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre der neu gestalteten WASSER ZEITUNG und eine wasserschonende warme Jahreszeit!

Ihr Vorstandsvorsteher Thomas Seelbinder



Foto: SPREE-PR/Petsch

■ KOMMENTAR
Widersprüche im Wasser- und Energierecht muss Politik auflösen

Wasserversorgung und Abwasserentsorgung sind Kernaufgaben der Daseinsvorsorge vor Ort, die unsere Mitglieder erfüllen. Das müssen Energie- und Klimapolitik berücksichtigen. Im Klartext: Sie müssen prinzipiell Vorrang haben. Bestehende Widersprüche zum Energierecht müssen aufgelöst und Energiepotenziale der Wasserwirtschaft unbürokratischer gehoben werden. Wenn diese Voraussetzungen geschaffen werden, kann die kommunale Wasserwirtschaft ihre Energie-, Speicher- und Systempotenziale künftig besser nutzen, um ihren Beitrag zu den Klimazielen leisten zu können und von externen Energielieferungen unabhängiger zu werden. Statt ausufernder bürokratischer Anforderungen brauchen kommunale Ver- und Entsorger Gestaltungsspielräume, um genau die Lösungen zu entwickeln, die vor Ort passen.

Ein weiterer Punkt: Bei Bauleitplanung und Genehmigungsverfahren für B-Pläne muss die Wasserwirtschaft von vornherein mit an den Tisch. So können wir wasserwirtschaftlich relevante Belange frühzeitig identifizieren und (energie-)effiziente Lösungen laufend in die geplanten Maßnahmen einbringen.



Harald Jahnke ist Vorsitzender der Landesgruppe Berlin-Brandenburg im Verband kommunaler Unternehmen (VKU) und Geschäftsführer der Stadtwerke Prenzlau.

Mehr Wasser-STOFF

Aktuelles aus der Welt der Wasserwirtschaft:

@WasserZeitung
 @wasser_zeitg

Mehr Infos, Interviews und Interessantes – auch zu dieser Ausgabe im SPREE-PR-Podcast.

Eigenen Strom zu erzeugen ist Standard



Die Unternehmen der Wasserwirtschaft sind Profis beim Energiesparen

Die kommunalen Verbände der Brandenburger Siedlungswasserwirtschaft sind nicht nur Experten für das Lebensmittel Nummer 1. Auch wenn es um Strom geht, wissen sie, was gut ist: so wenig wie möglich verbrauchen. Oder ihn aus erneuerbaren Quellen selbst erzeugen.

Wenn momentan die Energiepreise durch die Decke gehen, schauen die Trinkwasser- und Abwasserentsorger dankbar auf die gemachten Hausaufgaben. Eine eigene Photovoltaikanlage zu betreiben und damit den

Strombezug zu drosseln, ist heutzutage in der Branche Standard. Das zeigt auch unsere Umfrage unter den Herausgeber:innen dieser WASSER ZEITUNG (siehe Tabelle).

Zu gerne würde die Wasserwirtschaft mehr leisten. Doch sie muss sich mittlerweile mit rund 70 Gesetzen und Verordnungen des Energierechts auseinandersetzen. Gerade für kleine kommunale Unternehmen sind Masse und Komplexität der Vorgaben, die oft wechseln und teilweise unklar sind, eine Herausforderung. Das verunsichert und ist allein meist nicht zu stemmen.

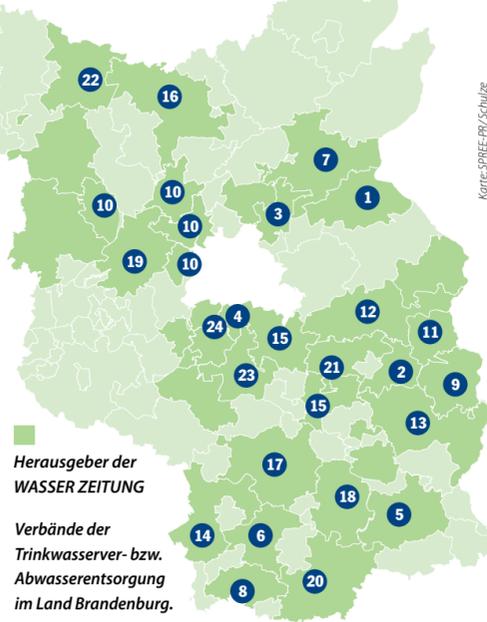
Die großen Energieverbraucher der Unternehmen sind Pumpen und Motoren. Hier sind erheb-

liche Energieeffizienz-Potenziale zu heben. Doch Kleinvieh macht auch Mist: Dank Förderprogrammen des Bundes wurden auch vermeintlich geringe Verbraucher wie die Beleuchtung angepackt.

Jede eingesparte Kilowattstunde Strom und jeder eingesparte Kubikmeter Gas sind ein Erfolg. Eine ausgesprochen brisante Material- und Ersatzteilversorgung erschwert derzeit manche Sparbemühung. Selbstverständlich setzen die Unternehmen auf energieeffiziente Motoren und (wo möglich) sparsame Aggregate – wenn sie denn lieferbar sind! Der Krieg Russlands gegen die Ukraine blockiert wichtige Handelsrouten.

Doch getan wird immer etwas. Dafür sorgen Energieteams, Klimastrategien und Modernisierungen.

	AW-Wärme/Wärmetauscher	E-Auto	klärgasbetriebenes Blockheizkraftwerk (BHKW)	Photovoltaikanlage	Energiezertifiziert
1 Trink- und Abwasserverband Oderbruch-Barnim (TAVOB) Bad Freienwalde	✓	✓	✓	✓	✓
2 Wasser- und Abwasserzweckverband Beeskow und Umland	✓	✓	✓	✓	✓
3 Wasser- und Abwasserverband „Panke/Finow“ Bernau	✓	✓	✓	✓	✓
4 Wasser- und Abwasserzweckverband Blankenfelde-Mahlow	✓	✓	✓	✓	✓
5 LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG Cottbus	✓	✓	✓	✓	✓
6 Wasser- und Abwasserverband Westniederlausitz Doberlug-Kirchhain	✓	✓	✓	✓	✓
7 Zweckverband für Wasserversorgung und Abwasserentsorgung Eberswalde	✓	in Prüfung	✓	✓	✓
8 Wasser- und Abwasserverband Elsterwerda (WAVE)	✓	✓	✓	✓	✓
9 TAZV Oderaue Eisenhüttenstadt	✓	in Bau	✓	in Planung	✓
10 OWA GmbH Falkensee	✓	✓	✓	in Planung	✓
11 Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH	✓	✓	✓	✓	✓
12 ZV Wasserversorgung und Abwasserentsorgung Fürstenwalde und Umland	✓	✓	✓	✓	✓
13 Gubener Wasser- und Abwasserzweckverband	seit 2013	✓	✓	bestellt z. Zt. Hybrid	✓
14 Herzberger Wasser- und Abwasserzweckverband (HWAZ)	✓	✓	✓	✓	✓
15 Märkischer Abwasser- und Wasserzweckverband (MAWV), Königs Wusterhausen	*	✓	✓	✓	✓
16 TAV Lindow-Granssee	✓	✓	✓	✓	✓
17 Trink- und Abwasserzweckverband (TAZV) Luckau	*	✓	✓	✓	✓
18 Wasser- und Abwasserzweckverband Calau (WAC)	✓	in Planung	✓	✓	✓
19 Wasser- und Abwasserverband „Havelland“ Nauen	✓	✓	✓	✓	✓
20 Wasserverband Lausitz (WAL) Senftenberg	✓	✓	✓	✓	✓
21 Wasser- und Abwasserzweckverband „Scharmützelsee-Storkow/Mark“	✓	✓	✓	✓	✓
22 Wasser- und Abwasserverband Wittstock	✓	✓	✓	✓	✓
23 Zweckverband Komplexsanierung mittlerer Süden Zossen	*	✓	✓	✓	✓
24 Wasserver- und Abwasserentsorgungs-Zweckverband Region Ludwigsfelde (WARL)	*	✓	✓	✓	✓



Herausgeber der WASSER ZEITUNG
 Verbände der Trinkwasser- bzw. Abwasserentsorgung im Land Brandenburg.

Rund 29 Prozent ...

... ihres Energiebedarfs decken kommunale Unternehmen im Mittel aus eigenen Energiequellen. Bei den Abwasserentsorgern macht dabei die energetische Nutzung des Klärschlammes den Löwenanteil aus: Etwa 96 % der kommunalen Abwasserunternehmen im Verband kommunaler Unternehmen (VKU) gewinnen hieraus Strom und Wärme. Zusätzlich investiert die kommunale Wasserwirtschaft in die „klassischen“ Erneuerbaren Energien: Gut die Hälfte der VKU-Mitglieder hat Photovoltaik-Anlagen installiert.

Mit solchen Investitionen konnten die kommunalen Wasserver- und Abwasserentsorger in den letzten zehn Jahren zirka 15 % Strom und 9 % Wärme einsparen. Ähnliche Größenordnungen streben sie auch für die kommenden zehn Jahre an. Die sich weiterdrehende Energiepreisspirale dürfte vermutlich neuen Schub geben.

* über den Betriebsführer DNWAB, Königs Wusterhausen

IMPRESSUM Herausgeber: LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG Cottbus, FWA mbH Frankfurt (Oder), MWA GmbH Kleinmachnow, DNWAB GmbH Königs Wusterhausen, OWA GmbH Falkensee, NUWAB GmbH Luckenwalde; Trink- und Abwasserverbände in Bad Freienwalde, Beeskow, Bernau, Doberlug-Kirchhain, Eberswalde, Eisenhüttenstadt, Elsterwerda, Fürstenwalde, Guben, Herzberg, Lindow-Granssee, Lübbenau, Nauen, Neustadt (Dosse), Rathenow, Seelow, Senftenberg, Storkow, Wittstock und Zehlendorf
Redaktion und Verlag: SPREE-PR, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin, Tel.: 030 247468-0, E-Mail: agentur@spree-pr.com, www.spree-pr.com **V. i. S. d. P.:** Alexander Schmeichel **Redaktion:** Klaus Arbeit **Mitarbeit:** B. Friedel, S. Galda, J. Gärtner, S. Gückel, F. Hultsch, C. Krickow, J. Krone, D. Kühn, S. Kuska, K. Maihorm, H. Portale, A. Schmeichel, P. Schneider **Karikaturen:** Christian Bartz **Layout:** SPREE-PR, G. Schulze, U. Herrmann, M. Nitsche, H. Petsch, G. Ulftrung **Druck:** Berliner Zeitungsdruck GmbH **Redaktionsschluss:** 14.06.2022 **Nachdruck von Beiträgen und Fotos nur mit Genehmigung von SPREE-PR!** Für Inhalte externer Links sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich; SPREE-PR übernimmt keine Haftung. Hinweis zum Datenschutz: Mit der Teilnahme an Gewinnspielen in der WASSER ZEITUNG stimmen Sie, basierend auf der EU-Datenschutzgrundverordnung, der Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten zu. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!

Countdown für den „Großen Preis der WASSER ZEITUNG“ läuft! Von Wetter- und anderen Fröschen



Noch bis zum 30. September können Bewerbungen um den „Großen Preis der WASSER ZEITUNG“ eingereicht werden. Dann wird die Jury entscheiden, wer die dreimal 1.000 Euro für sein Projekt gewinnt – in den Kategorien Kita/Schule, Vereine/Organisationen sowie Sonstige. Unsere Zwischenbilanz: Wasser bewegt alle Generationen!

Mit der Region im Blick!

Der 1991 gegründete Freundeskreis der Senftenberger Hobby-meteorologen zählt 18 Mitglieder. Er arbeitet unter anderem mit dem Regionalverband des Naturschutzbundes NABU und ist auch dem lokalen Wasserverband Lausitz (WAL) freundschaftlich verbunden. „Weder staatlich verordnet noch gesetzlich vorgeschrieben, sondern freiwillig und aus eigenem Antrieb hat sich über die Jahre ein fester Kern gebildet, der das Zusammenspiel von Wetter, Natur und Mensch in der Lausitz beobachtet, erfasst

und bewertet“, schreibt der Lindenaauer Rudolf Kupfer in der 2021 erschienenen Festschrift zum 30-jährigen Jubiläum. Und was tun die Hobbymeteorologen mit diesen Daten? Sie organisieren Jahrestagungen und Fotoausstellungen zum Thema Wetter – auf hohem Niveau! Darüber hinaus ist ihre Expertise gefragt, wenn aktuelle Ereignisse – etwa der Orkan Friederike am 18. Januar 2018 – bewertet werden müssen.

Ein Teich für Frosch & Co.

Und noch eine interessante Bewerbung erreichte uns von der

Redaktion der Heimatzeitung VIADRUS aus Bad Freienwalde. Sie unterbreitet den Vorschlag, den ehemaligen Teich auf dem denkmalgeschützten Gelände des Kurparks gegenüber der Kurfürstentempel zur reaktivieren. An dieser Stelle sei Erde entsorgt worden, als für die Kasernenanlage der sowjetischen Armee eine Abwasserleitung gebaut wurde. „Der alte Teich müsste ausgebaggert werden, was in der heutigen Zeit kein nennenswertes Unterfangen ist“, heißt es in den uns überlassenen Unterlagen. „Mit Sicherheit würde sich der so geschaffene Teich bald wieder mit Grundwasser füllen.“ Und es entstünde ein Biotop, in dem man eine Reihe wertvoller Amphibien wieder ansiedeln könnte.

Aus Grünheide (Mark) bekamen wir einen Projektvorschlag

für die „nachhaltige Nutzung unserer Brauchwasserressourcen im Einzugsbereich des Trebuser Grabens zwischen Trebuser See und der Mündung in die Alte Müggelspreewälder bei Hangelsberg“ auf den Schreibtisch. Die Effekte des Klimawandels haben Teile des Trebuser Grabens versanden lassen. Dem möchte der Projektautor mit der Nutzung von geklärtem Abwasser entgegenwirken.

Eine musikalische Bewerbung

Eine Bewerbung ganz besonderer Art flatterte aus Mecklenburg-Vorpommern in den E-Mail-Briefkasten. Die Band „bEND“ aus Bad Doberan hat einen Wasser-Song geschrieben (YouTube: Waterborne Tone 2021). Allen bisiedlerigen und zukünftigen Einsendern drücken wir weiter kräftig die Daumen!

■ GEWUSST WIE
Was schützt unser Wasser?

Arzneimittel niemals im Kläranlage passieren und in Gewässern landen: ein potenzielles Gesundheitsrisiko für Menschen und Tiere.

Niederschlag soll dort versickern, wo er auf den Boden trifft. Sichern Sie Ihre Grundstücksgrenzen entsprechend vor Abfluss.

Gartenbewässerung in den heißen Mittagsstunden verschleudert Wasser, da rund die Hälfte bei hohen Temperaturen schlicht verdunstet.

Bodenschutz ist auch Wasserterschutz. Dort, wo Pflanzen wachsen, kommt Regen besser in den Untergrund. Entsiegeln Sie, wo immer es geht.

Apropos Boden. Mischwälder sind die beste Wahl bei der Aufforstung. Nadelbäume profitieren von den längeren Wurzeln der Laubbäume.

Was achtlos in der Natur weggeworfen wird, verschmutzt Boden, Grundwasser und Oberflächengewässer.

Für die Produktion fast aller Waren werden enorme Mengen Wasser benötigt. Setzen Sie auf langlebige Produkte.

„Blaue Oasen“ leisten wertvolle Dienste fürs Waldklima und gegen die Überhitzung von Biotopen. Jeder Tümpel ist „Gold“ für die Umwelt.

Wer weiß, wie Natur und Umwelt funktionieren, was ihnen dient und was nicht, der weiß auch Wasser mehr zu schätzen.



Da der erste Vertragsabschluss schon 29 Jahre zurückliegt, darf von einer langen und vitalen Tradition gesprochen werden: Die LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG schließt im Mai 2022 mit der nächsten 1. Klassenstufe der Umweltschule Cottbus-Dissenchen einen Wassergenerationenvertrag. Sein Inhalt: Wir setzen uns gemeinsam für den Schutz des Wassers ein. Besuche von Wasserwerk und Kläranlage, um den Weg des Lebensmittels Nr. 1 aus dem Effeff zu kennen! Unterzeichnet haben die Vereinbarung dieses Jahr (v. l. n. r.): LWG-Geschäftsführer Jens Meier-Klodt, Klassenlehrerin Kerstin Kießling, Rosalie Luderer, Rektorin Gabriele Wickmann, Mats Kähler, LWG-Geschäftsführer Marten Eger und der Umweltschuldezernent der Stadt Cottbus Thomas Bergner.



für Wasserfreunde im Land Brandenburg!

Der „Große Preis der WASSER ZEITUNG“ würdigt den Einsatz für den Schutz des natürlichen Wasserkreislaufs durch Kitas, Schulen, Vereine, Organisationen und private Initiativen. Informationen über Bewerber:innen finden Sie hier:

@WasserZeitung @wasser_zeitg WASSER ZEITUNG

Hier können Sie sich bewerben:

Spree-Press- und PR-Büro GmbH, Kennwort »Großer Preis der WASSER ZEITUNG« Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin

wasser@spree-pr.com 030 2425104



Extreme nehmen deutlich zu

Fortsetzung von Seite 1.

Kinder sind somit heutzutage viel stärker von Wetterextremen betroffen als ihre Eltern und Großeltern. Wer im Jahr 2022 zur Welt kommt, wird im Laufe seines Lebens durchschnittlich doppelt so viele Waldbrände, bis zu drei Mal so viele Flussüberschwemmungen und Ernteausfälle sowie sieben Mal

mehr Hitzewellen erleben als eine Person, die heute um die 60 Jahre alt ist. Beim aktiven Umgang mit diesen Veränderungen werden Daten- und Prognosesicherheit, Betrachtungen zu verbandsinternen und unternehmensübergreifenden Verbundsystemen oder die Lenkungswirkung von Preisen und Entgelten zweifelsfrei einen größeren Raum in

der Diskussion sowie bei den Überlegungen für zukunftsfähige Lösungen einnehmen. Kundinnen und Kunden des WAH können sich sicher sein, dass der Verband hierbei ganz vorne mit dabei sein und weiterhin unermüdlich dafür sorgen wird, dass die Trinkwasserversorgung im Verbandsgebiet stabil und funktionsfähig bleibt!

Aufwand auf alle Schultern gerecht verteilen

Aktuelle Informationen zur mobilen Fäkalienentsorgung



Der WAH kümmert sich um die fachgerechte Entsorgung von Schmutzwasser.

Foto: WAH

Es gibt wichtige Änderungen in der Satzung bezüglich der mobilen Fäkalienentsorgung, die darauf abzielen, dass die Entsorgung immer reibungslos funktioniert und der Aufwand dafür auf die Schultern aller Beteiligten gerecht verteilt wird.

Es ist erforderlich, dass der WAH Sie darum, dass Stutzen und Absperrvorrichtungen frei zugänglich sind. Das heißt, Schlösser sind zu entfernen, der Bewuchs muss weggeschnitten werden und der Verschlussbügel muss sich schließen lassen, ohne dass das Betreten des Grundstücks notwendig wird. Markierungen oder Beschriftungen helfen den Fäkalifahrern bei der genauen Zuordnung von Stutzen zu Hausnummern oder Parzellen.

Eine weitere Präzisierung der Satzung wurde hinsichtlich der Mindestgrubengröße bzw. bei der Definition des Entsorgungsrhythmus vorgenommen. Die Mindestgrubengröße ist folglich mit 3m³ neu festgelegt worden. Diese ergibt sich aus der durchschnittlichen Abwassermenge pro Person und Tag und einem monatlichen Abfuhrhythmus. Sobald eine Grube von mehreren Personen genutzt wird, muss das Volumen der Grube so groß sein, dass eine monatliche Abfuhr nicht unterschritten wird. Sollte Ihre vorhandene Grube kleiner als 3m³ sein, so haben Sie eine Übergangsfrist bis zum 31.12.2023, um die Grube anzupassen. Gleiches gilt sinngemäß, wenn das Nutzvolumen zwar 3m³ beträgt, aber aufgrund der Personenanzahl im Haushalt und des damit verbundenen Abwasseraufkommens der monatliche Abfuhrhythmus nicht eingehalten werden kann. Hier muss eine Erweiterung der Grubengröße vorgenommen werden.

Weitere Präzisierungen

Der WAH muss zu jedem Zeitpunkt sicherstellen, dass bei der Entsorgung von Fäkalien keine Gefährdung von Fahrer, Technik und Umwelt vorliegt. Bei nicht tragfähigen, unzumutbaren oder aufgeweichten Wegen (z. B. nach langem Regen), bei Gefahr des Festfahrens oder Umkippen z. B. an Hanglagen kann die Entsorgung leider nicht verantwortet und unter diesen Bedingungen nicht durchgeführt werden. Das Befahren von privaten Grundstücken ist aus diesem Grund nur noch in Ausnahmefällen gestattet, wenn die Entfernung zur Grube 60 m überschreitet und ein Absaugen technisch nicht mehr funktioniert. Sollte dies nicht der Fall sein, ist ein tragfähiger „Privatweg“ herzustellen, der mit einem im Grundbuch gesicherten Geh- und Fahrrecht gesichert wird.

Für Fragen zum Anschluss, Umbau oder zur technischen Umsetzung, die sich daraus ergeben, steht Ihnen der WAH telefonisch unter 03321 4485-0 oder unter service@wah-nauen.de natürlich jederzeit gern zur Verfügung.

Die Quelle der Trinkwasserversorgung

Wasserkreislauf, Grundwasser und ihr dringender Schutz

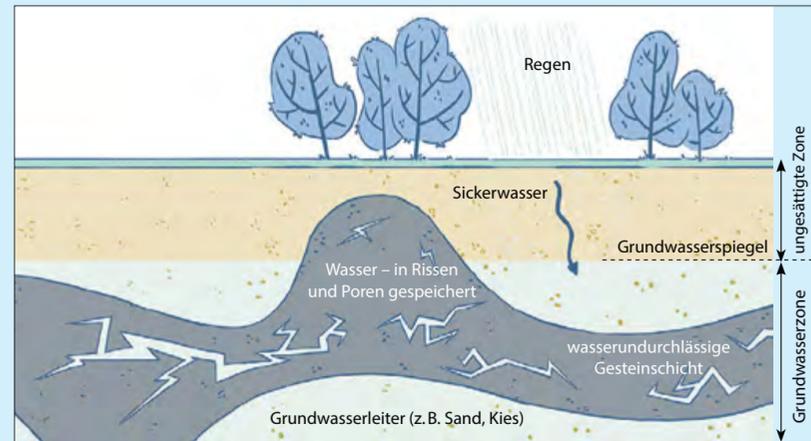
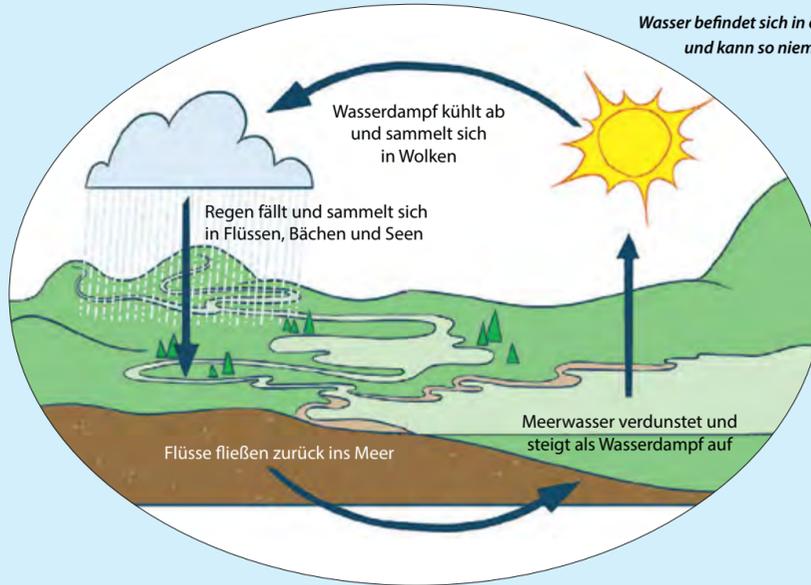
Benötigen wir Trinkwasser zum Durstlöschen, Duschen oder Waschen müssen wir dank der lokalen Trinkwasserversorger lediglich den Wasserhahn aufdrehen – und schon fließt das Lebensmittel Nummer 1 in der gewünschten Menge. Doch bevor das Wasser bei uns ankommt, legt es einen beeindruckenden Weg zurück, den wir an dieser Stelle einmal genauer erklären möchten.

Der Wasserkreislauf

Wasser befindet sich in einem ständigen Kreislauf zwischen Gewässern, Wolken und Land. Scheint die Sonne, verdunstet Wasser an der Oberfläche von Flüssen, Bächen, Seen oder dem Meer. Unsichtbar steigen die winzigen und leichten Wasserteile als Wasserdampf nach oben, bevor er kondensiert und kleine Wassertropfen entstehen. Aus diesen Wassertropfen bilden sich Wolken, aus denen es zu regnen beginnt. Der Regen fällt auf die Erde und fließt erneut in die hiesigen Gewässer, bevor der Kreislauf von vorne beginnt.

Grundwasser

Wasser, das nicht verdunstet, versickert im Boden. Während es versickert, durchläuft es verschiedene Sand-, Erd- und Gesteinsschichten und wird folglich durch eine Art Filter auf natürliche Weise gereinigt. Stößt das Wasser schließlich auf eine undurchlässige Ton- oder Lehmschicht, sammelt es sich hier zu Grundwasser. Grundwasser macht etwa 99 Prozent des gesamten flüssigen Süßwassers auf der Erde aus. Die Hälfte



Wasser, das nicht verdunstet, versickert im Boden und sammelt sich zu Grundwasser.

Grafiken(2): SPREE-PR/Schneider

des von der Weltbevölkerung für den häuslichen Gebrauch entnommenen Wassers stammt aus Grundwasser, ebenso etwa 25 Prozent des gesamten für landwirtschaftliche Bewässerung entnommenen Wassers, mit dem 38 Prozent der bewässerten Flächen der Welt versorgt werden.

Schutz unerlässlich

Ausreichende Niederschläge sorgen so auch in Deutschland und im Verbandsgebiet des WAH dafür, dass sich die Wasserschatze immer wieder erneuern und genügend Süßwasser im Grund-, Oberflächen- oder Quellwasser zur Verfügung steht, das über Brunnen an die Oberfläche gefördert und in Wasserwerken zu Trinkwasser aufbereitet werden kann. Folglich können wir Wasser nicht verbrauchen, sondern nur gebrauchen. Dennoch gilt es, neben dem Oberflächenwasser insbesondere das Grundwasser – wie im UN-Weltwasserbericht (siehe unten) gefordert – vor Verschmutzungen zu schützen. Denn Verunreinigungen wirken sich nicht nur negativ auf grundwasserabhängige Ökosysteme aus, sondern können auch die Eignung des entnommenen Wassers für Trinkwasserzwecke beeinträchtigen. Grundwassererschmutzung ist so ein nahezu irreversibler Prozess, der im Extremfall dazu führt, dass einmal verschmutzte Grundwasserleiter für immer belastet werden.

■ WUSSTEN SIE SCHON, DASS...

Wassernutzung in Deutschland: 128 Liter pro Tag und Person



Trinkwasser ist das Lebensmittel Nummer 1. Dank des WAH fließt dieses hier einfach aus dem Wasserhahn.

Foto: SPREE-PR/Archiv

Wie das Statistische Bundesamt am Weltwassertag (22. März; Motto: „Unser Grundwasser: der unsichtbare Schatz“) mitteilte, nutzt jeder Einwohner in Deutschland durchschnittlich 128 Liter Wasser pro Tag.

Deckung des Wasserbedarfs bei. Beim Quellwasser waren es 436 Millionen Kubikmeter (8 Prozent). Ein Indikator für die Qualität des Grundwassers ist sein Nitratgehalt. Ab einem Nitratgehalt von 50 Milligramm pro Liter ist Grundwasser nicht mehr ohne Aufbereitung als Trinkwasser geeignet. Die Anzahl der Messstellen, an denen dieser Schwellenwert nicht überschritten wird, ist einer der 75 von der Bundesregierung beschlossenen Indikatoren der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie. Im Jahr 2020 wurden an 15,9 Prozent aller Messstellen höhere Werte als 50 Milligramm je Liter verzeichnet. Der Anteil verändert sich dabei seit Jahren kaum, da sich aufgrund von hydrologischen Gegebenheiten der Nitratwert im Grundwasser nur langsam reduzieren kann, selbst wenn es oberirdisch zu keinen Einträgen mehr kommt.

Demnach wird in Deutschland mehr als die Hälfte des Wasserbedarfs der öffentlichen Wasserversorgung aus Grundwasser gedeckt. Im Jahr 2019 wurden von den öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen 3,3 Milliarden Kubikmeter Wasser aus Grundwasser entnommen – das entsprach einem Anteil von gut 62 Prozent. Aus Uferfiltrat und angereichertem Grundwasser stammten 839 Millionen Kubikmeter. Das entspricht einem Anteil von knapp 16 Prozent. Fluss-, Seen- und Talsperrenwasser trugen mit 738 Millionen Kubikmeter (knapp 14 Prozent) zur

■ UN-WELTWASSERBERICHT 2022

Grundwasser – Unsichtbares sichtbar machen

UNESCO fordert, Grundwasservorräte nachhaltig zu nutzen

Der am 22. März anlässlich des Weltwassertags veröffentlichte Weltwasserbericht der Vereinten Nationen rückt in der vorliegenden jüngsten Ausgabe das Grundwasser ins Rampenlicht. Er macht auf die besondere Rolle des Grundwassers aufmerksam – ebenso wie auf Herausforderungen und Chancen im Zusammenhang mit der Entwicklung, Bewirtschaftung und Verwal-

tung von Wasserressourcen weltweit. Grundwasser ist die Quelle von etwa der Hälfte des weltweit durch Privathaushalte genutzten Wassers. Und auch die Bewässerung in der Landwirtschaft hängt zu etwa einem Viertel vom Grundwasser ab. Trotz dieser enormen Bedeutung wird Grundwasser vielerorts kaum verstanden und schlecht verwaltet. Das hat sehr unterschiedliche Folgen:

In manchen Erdteilen führt dies zu dramatischer Übernutzung und Verschmutzung, in anderen Regionen wie Afrika hingegen ist eine viel zu geringe Nutzung das Problem. Zu diesem Schluss kommt der UN-Weltwasserbericht 2022, der zum Schutz des Grundwassers daher höhere Investitionen sowie eine bessere Regulierung durch Regierungen fordert. „Der Weltwasserbericht zeigt ver-



Der UN-Weltwasserbericht 2022 stellt den nötigen Schutz des Grundwassers in den Vordergrund.

heerende Wissens- und Regulierungslücken beim Grundwasser. [...] In Deutschland beispielsweise werden die Grenzwerte für Nitrat im Grundwasser an jeder sechsten Messstelle überschritten. Gerade die Landwirtschaft als wichtigster Verursacher der Nitratkonzentrationen hierzulande muss endlich eine echte Transformation durchlaufen“, fordert Ulla Burchard, Vize-Vorsitzende der deutschen UNESCO-Kommission.

Eine deutschsprachige Kurzfassung des Weltwasserberichts finden Sie unter folgendem Link: <https://bit.ly/3LMifVU>

■ KURZER DRAHT



Wasser- und Abwasserverband „Havelland“
Sankt-Georgen-Straße 7
14641 Nauen
Telefon 03321 4485-0
Telefax 03321 4485-22
service@wah-nauen.de
www.wah-nauen.de



Fäkalienentsorgung
Telefon 03321 4485-90

Sprechzeiten
Montag 09:00 – 12:00 Uhr
Dienstag 09:00 – 18:00 Uhr
Mittwoch 09:00 – 12:00 Uhr
Donnerstag 09:00 – 17:00 Uhr
Freitag nach Vereinbarung

Havarie-Notdienst 033831 40790

„Ich hoffe, wir kommen aus unserem Dornröschenschlaf heraus und genießen einfach mal die Zeit!“ – Storkows Bürgermeisterin Cornelia Schulze-Ludwig freut sich im neuen Podcast der WASSER ZEITUNG (deezer, spotify) auf die bevorstehenden Freiluft-Veranstaltungen des Sommers. Mit der Burg Storkow hat sie eine besonders beliebte Open-Air-Bühne gleich vor der eigenen Haustür. Doch wir wollen Ihnen noch ein paar Ausghe-Optionen mehr ans Herz legen.

In den warmen Monaten beleben die Uckermärkischen Bühnen Schwedt jährlich unter dem Motto „Sommer am Fluss“ den Hugenottenpark zwischen Theater und Freilichtbühne mit einem bunten Programm für alle Kultur- und Naturhungrigen. Dieses Jahr steht alles im Zeichen von „The Addams Family“ – der großen Sommermusical-Inszenierung der diesjährigen Odertalfestspiele. Die Gäste können in morbide-festlich geschmückter Atmosphäre auf Palettenmöbeln unter freiem Himmel die Seele baumeln und den Blick ins Grüne schweifen lassen. Schon vor den Aufführungen stimmen Ensemblemitglieder auf den Festspielbesuch ein. Als Live-Act begrüßt in diesem Jahr Lurch, der markante Butler der Addams Family. Als weiteres Highlight für Familien ist das zauberhafte Musical „Hans im Glück“ zu erleben, das großen und kleinen Zuschauenden garantiert ein Lächeln auf die Lippen zaubern wird.

Infos und Termine
www.theater-schwedt.de/
odertalfestspiele
Karten Tel. 03332 538111
kasse@theater-schwedt.de

Endlich wieder ein richtiges Schloss
Das Renaissance-Schloss in Doberlug-Kirchhain ist von seinem Schöpfer Johann Georg I. von Sach-



Shows, Comedy und Konzerte von Klassik bis Rock, sowie „Kino unterm Sternenhimmel“ bieten unbeschwerte Unterhaltung am Ufer der Alten Oder.



Das Schloss Doberlug gilt als die „sächsische Perle“ Brandenburgs. Ausflüge in die Historie vor der imposanten Kulisse bietet etwa die jährliche Elbe-Elster-Schlössernacht. Fürs passende Ambiente sorgen dann auch „Zeitreisende“.

sen als „Jahresbau“ geplant worden. Es gibt ein Tor (= Jahr), zwölf Giebel (= Monate), 52 Räume (= Wochen) und 365 Fenster (= Tage). In den vergangenen 200 Jahren lag seine Nutzung jedoch meist fern jeder herrschaftlichen Residenz. Im 19. Jahrhundert bringt die königlich-preußische Verwal-

tung hier das Gerichts-, Forst- und Steueramt unter. Nach dem 2. Weltkrieg übergeben die sowjetischen Truppen das Schloss der Kasernierten Volkspolizei und der NVA als Kaserne. Seine Wiederbelebung beginnt 1994 mit der unentgeltlichen Übertragung an die Stadt. Heute ist es weit über die Stadtgrenzen

hinaus bekannt für prestigeträchtige Ausstellungen und vielfältigste Open-Air-Veranstaltungen.

Sommer-Highlights
30. August, 19 Uhr
Walter Plathe spielt H. Zille
10. September
Elbe-Elster Schlössernacht
Tickets + Infos
www.schloss-doberlug.de

Bühnen-Bonbons im Burghof

Sie gilt als älteste Burganlage der Mark; die Burg Storkow mit ihrer mehr als 800-jährigen Geschichte. In diese können Besucher:innen bei geführten Rundgängen eintauchen. Oder sie genießen die beeindruckende wie nahezu intime Kulisse im Schlosshof bei ihrer weiteren Nutzung als moderne Kultur- und Veranstaltungstätte – etwa während eines Konzertes oder einer Show. Übrigens: Die Burg Storkow ist Trägerin des Qualitätssiegels „ServiceQualität



Die alte Kanone vor dem Eingangstor der Burg Storkow ist ein beliebtes Fotomotiv für Groß und – vor allem! – Klein!

Deutschland“. Das heißt, sie will die Erwartungen ihrer Gäste jedes Jahr aufs Neue übertreffen. Das schafft das Team auch mit immer neuen Bühnen-„Bonbons“.

Sommer-Highlights
16. Juli, 20 Uhr
Annett Louisan Live
27. August, 20 Uhr
The Johnny Cash Show
Tickets Tel. 033678 73108

Auch das könnte etwas für Ihren Aktiv-Kalender sein:

Kultursommer Brandenburg an der Havel
11. Aug – 4. Sept; Do, 11. Aug, 19.30 Uhr
Ute Freudenberg live, Regattastrecke am Beetzsee
Tickets: www.brandenburgertheater.de

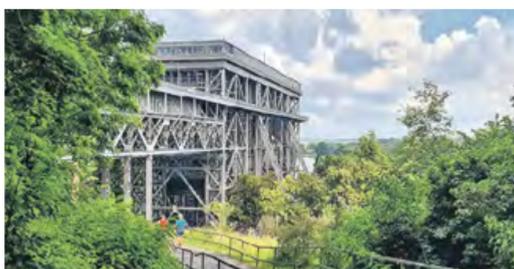
30 Jahre AG Städte mit historischen Stadtkernen
Fr, 29. Juli, 19 Uhr, Sommertheater, Kirchplatz Beeskow
Do, 18. Aug, 19 Uhr, Sommertheater, Kirchpl. Rhensberg
Überblick: www.ag-historische-stadtkerne.de

Mehr als 70 Kulturfeste im Land Brandenburg
Veranstaltungskalender unter www.kulturfeste.de
Veranstaltungen i. d. Preußischen Schlössern und Gärten
Fr, 15. Juli, 18 – 23 Uhr, Mondnacht-Spätöffnung, Sanssouci, www.spsg.de

Die Mark genießt Musik

Parks, Güter, selbst Scheunen – für die 31. Ausgabe der Brandenburgischen Sommerkonzerte dürfen sich die auftretenden Künstler:innen wieder auf einige spannende, ja ungewöhnliche „Bühnen“ freuen. Auch klassische Veranstaltungsorte, wie der Dom zu Brandenburg/Havel oder das Cottbuser Konservatorium, fehlen in der Liste der insgesamt 37 Spielorte nicht. Über die Landesgrenzen hinaus finden Konzerte auch in Berlin (Dom, Sälchen am Holzmarkt) und selbst im Konzertsaal des polnischen Gorzów (Landsberg) statt. Sie haben die Wahl! Und übrigens: Zu jedem Konzert gehören auch immer „kulinarische Kleinigkeiten und Getränke“ der Gemeinden.

www.brandenburgische-sommerkonzerte.org



Winzige Juwelen wie das blühende Paradies des Pfarrgartens Saxdorf in der Nähe von Bad Liebenwerda stehen auf dem Programm der Brandenburgischen Sommerkonzerte, genauso wie die riesigen Monumente der zwei Schiffshebewerke in Niederfinow.

Interview mit Muschelexperte Dipl.-Ing. Udo Rothe, M. Sc. vom Naturkundemuseum Potsdam

Meine Favoritin: die Abgeplattete Teichmuschel

Um auf einer Kläranlage aus dem ankommenden Schmutzwasser wieder eine umweltverträgliche Flüssigkeit für die Vorflut zu machen, sind mehrere Reinigungsstufen nötig. Mutter Natur hat für Verschmutzungen ihrer Gewässer ein ganz eigenes System erschaffen und kann auf erstaunlich effektive Helfer bauen: etwa die Muscheln. Für ihre Atmung und Ernährung saugen sie Wasser ein, welches die

Kiementaschen passiert. Nahrungspartikel bleiben dabei hängen und die Tiere werden gleichzeitig mit Sauerstoff versorgt. Dabei schaffen sie es, Dutzende Liter Wasser pro Tag zu filtern, also zu reinigen. Aber! Die Süßwassermuscheln zählen mittlerweile leider zu den bedrohten Arten. Insbesondere die Flussperlmuschel befindet sich in Deutschland am Rande des Aussterbens. Ein bedauernswerter Umstand, den das

Bundesamt für Naturschutz nicht hinnehmen will. Mit dem Projekt „MARA – Margaritifera Restoration Alliance“ soll sie vor dem Aussterben bewahrt werden. Gut so, findet die WASSER ZEITUNG und möchte mehr erfahren über das Reinigungswunder Muschel. Wir baten einen profunden Kenner der Weichtiere zum Interview – Dipl. Ing. Udo Rothe, M. Sc. vom Naturkundemuseum Potsdam.

▲ Naturforscher Udo Rothe beprobt heimische Gewässer.

Ist die Flussperlmuschel die einzige Muschel mit derartigen Reinigungsfertigkeiten?

Nein, alle Großmuscheln Deutschlands verfügen infolge ihrer Lebensweise und Anatomie indirekt über solche Reinigungsleistungen. Deshalb steht auch der Schutz aller Großmuscheln, zu denen in Deutschland sieben heimische Süßwasserarten gehören, im Vordergrund. Alle diese Muscheln sind entsprechend der Bundesartenschutzverordnung geschützt, einige sogar europaweit. Großmuscheln heißen sie, weil sie bedeutend größer werden als beispielsweise die wenige Millimeter großen Erben- und Kugelmuscheln. Auch diese leben bei uns.

schalen. Verborgen darin sitzt der Weichkörper. Mit kräftigen Muskeln können sie die Schalen zusammenziehen, sich verschließen, um sich beispielsweise eine Zeitlang vor widrigen Umweltbedingungen oder Feinden zu schützen. Der Muskelfuß dient auch zur Fortbewegung. Die Muscheln stellen einen vergleichsweise hoch entwickelten Organismus dar. Unterschiede zwischen Meeres- und Süßwassermuscheln bestehen hinsichtlich ihrer Anpassung an wechselnde Salzgehalte oder auch bei einigen Arten in ihren Fähigkeiten, Osmose- und Salzregulation zu betreiben. Die Meeresmuscheln sind eindeutig mannigfaltiger.

Welche Muscheln könnte ein aufmerksamer Taucher in den märkischen Gewässern finden?

Weit verbreitete Süßwassermuschelarten sind die Gemeine Teichmuschel und die Malermuschel. Etwas seltener werden die Schwanenmuschel und die Große



▲ Die seltene Kleine Flussmuschel schiebt ihren Fuß heraus.

Favoritin. Sie ist für mich hinsichtlich ihrer Klappenform die harmonischste, eleganteste heimische Muschel. Unter den Neuankommelingen ist die Chinesische Teichmuschel zu nennen, die sich zunehmend ausbreitet. Leider wurde und wird diese Art in Gartencentern angeboten und gelangte über den „Weg der Unwissenheit der Käufer“ schließlich auch in natürliche Gewässer. Die Chinesische Teichmuschel übertrifft in ihrer Endgröße alle heimischen Muschelarten.

Welche Substanzen können Muscheln aus dem Wasser filtern? Und wie machen sie das?

Über die Einströmöffnung gelangt das Wasser in das Innere der Muschel. Dabei strömt es über die Mantelhöhle bis in die Kiementaschen. Hier erfolgt der Gasaustausch, die Sauerstoffaufnahme. Zugleich werden mit dem Wasser eingesaugte Partikel mit einem selbst gebildeten Schleim überzogen, abge-

Flussmuschel gefunden. Nahe am Rande des Aussterbens war bis vor 20 Jahren noch die Kleine Flussmuschel. Diese wurde durch Flussverbau und Abwässer besonders stark in ihrem Bestand geschädigt. Seit zwei Dekaden geht es ihr langsam wieder besser. Besonders in der Spreeregioen erholen sich die Bestände. Natürlicherweise selten ist die Abgeplattete Teichmuschel, meine

streift und als Nahrungsbrei verdaut. Somit stellen die im Wasser schwebenden Mikropartikel wie organische Zersetzungsprodukte oder auch kleinste Lebewesen des Planktons die Lebensgrundlage für die Muscheln dar. Man merkt schon, Muscheln können nicht wie wir Menschen ihre Nahrung selektieren und sind darauf angewiesen, was sozusagen vorbeischiebt. Ist ein Wasser belastet oder beispielsweise durch Schwermetalle kontaminiert, gelangen diese somit auch in die Muschel und werden nicht selten in das Gewebe eingebaut. Da die heimischen Muscheln mitunter ein Alter zwischen 15 und 40 Jahren erreichen und immerfort atmen und filtern, akkumulieren sie die Stoffe im Laufe der Zeit. Schädigungen bis hin zum Tode sind dabei programmiert.

Sie haben interessante Muscheln entdeckt? Schreiben Sie gern unserem Fachmann persönlich: udo.rothe@rathaus.potsdam.de

WASSERRÄTSEL MIT WASSERMAX

ER ist voller Wasser, „der die Erdscheibe umfließende Weltstrom“ (Wikipedia). Wen suchen wir?

Hinweis: Die Umlaute ä, ö und ü behalten ihre übliche Schreibweise.

- Das baltische Meer
- Meer vor Niedersachsen
- Zwischen Europa und Afrika
- Größter deutscher Binnensee
- Neu entstehender See bei Cottbus
- Größter See Afrikas
- Bekannt durch Fontanes „John Maynard“
- Anders für „Plattensee“
- Größter See Italiens
- Europäischer See mit 3 Anrainer-Staaten

LÖSUNGSWORT
A B C D E

Das Lösungswort bitte bis **31. August 2022** an: SPREE-PR, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin oder per E-Mail an: wasser@spree-pr.com
Kennwort: Sommer-Wasser-Rätsel

Bitte geben Sie Ihre Adresse an, damit wir Sie im Gewinnfall postalisch benachrichtigen können. Informationen zum Datenschutz sind im Impressum auf Seite 2 nachzulesen.

Gewinnen Sie mit etwas Glück einen unserer Geldpreise!

1 x 50 €
1 x 75 €
1 x 125 €

Haben Sie beim Frühlings-Wasser-Rätsel vielleicht einen unserer Preise gewonnen?

Ein Dieb, der Gutes tut

Ressourcen sparen mit cleverer Armatur

Längere, niederschlagsarme Trockenperioden werden durch den Klimawandel zwangsläufig zunehmen. Eine leicht abgezapfte Regenwasser-Reserve für die Pflege des Grüns im heimischen Garten käme daher mehr als gelegen – und könnte zudem dafür sorgen, dass die wertvolle Ressource Trinkwasser sinnvoller für Trinken, Essen und Hygiene eingesetzt wird.

Und dafür gibt es einen kleinen Helfer bzw. „Regendieb“, der im Baumarkt oder Onlineversandhandel als Regensammler oder Regenabscheider angeboten wird. Und so funktioniert er: Der Regendieb wird an einem Fallrohr installiert und sammelt die Niederschläge in einer Regentonnen oder einem Wassertank. Der Vorrat kann dann zum Gießen verwendet werden.



Die ausgeklügelte Bauweise des Regendiebs trennt Wasser und Blätter voneinander.

Grafik: SPREE-PR/Schulze

Der kleine Helfer an der Regenleitung ist ausgeklügelte konstruiert. Im Inneren befindet sich ein ringförmiges Sieb, das nach innen hinabfällt. Durch dieses Sieb hält sich der Regensammler selbst sauber. Fremdkörper wie Moos und Blätter vom Dach bleiben zunächst im Sieb liegen und werden dann mit dem Wasser in die Mitte des Gerätes gespült. Hier fallen sie durch ein Loch ins Fallrohr, während das Regenwasser weiter in die Regentonnen läuft.

Besonders clevere Regensammelsysteme verhindern außerdem, dass die Regentonnen überläuft. Neuer Regen fließt erst dann wieder in den Behälter, wenn der Pegel dort durch die Entnahme von Wasser gesunken ist.

Hart – aber gut!

Was bedeutet Wasserhärte

Auf der Webseite des WAH finden Sie unter dem Menüpunkt Wasserwerte Informationen über die aktuelle Trinkwasserbeschaffenheit in den hiesigen Versorgungsgebieten. Sicherlich haben Sie sich auch schon mal gefragt, was es damit überhaupt auf sich hat? Um Ihnen Antworten zu liefern, möchten wir uns einmal näher mit der Wasserhärte beschäftigen, die rund um Nauen – mit Ausnahme des Wassers aus den Wasserwerken in Börnicke und Elstal – als „hart“ ausgewiesen wird.

Doch was bedeutet genau hartes Wasser, außer dass wir unsere Wasch-, Spül- oder Kaffeemaschinen auf den richtigen Härtegrad einstellen und auf die Dosierung von Waschmittel achten müssen? Ganz einfach: Der Begriff Wasserhärte beschreibt den Gehalt der Mineralien Magnesium und Calcium, der ins Wasser gelangt, wenn dieses beispielsweise in Form von Regen im Boden versickert. Folglich gilt Trinkwasser, das aus Grundwasser aufbereitet wird, in der Regel als „hart“.

Besonders gesund

Aber keine Bange! Das bedeutet nicht, dass das Lebensmittel



Foto: WAH

Auch aus dem frisch sanierten Wasserwerk Radelandberg kommt „hartes“ Wasser.

tel Nummer 1 hier schlechter ist. Vielmehr gilt hartes Wasser gerade aufgrund der darin gelösten Mineralstoffe als besonders gesund und kann bedenkenlos getrunken werden – da Calcium und Magnesium lebenswichtig für unseren Körper sind. Und auch der enthaltene Kalk, der in erster Linie eine Verbindung aus Calcium und Magnesium ist, muss uns nicht abschrecken. Zwar hinterlassen Kalkablagerungen oftmals unschöne Flecken auf z. B. Wasserhähnen, -kochern oder Duschvorhängen – diese sind jedoch gesundheitlich absolut unbedenklich und lassen sich leicht mit natürlichen Mitteln wie z. B. Essig oder Zitronensäure wieder entfernen.

Kundinnen und Kunden des WAH können sich also sicher sein, dass aus ihrem Wasserhahn ein erstklassiges und streng kontrolliertes Lebensmittel fließt – und das trotz bzw. gerade aufgrund der hiesigen Wasserhärte.

Wasserfilter unnötig

Wer dennoch „weicheres“ und entkalktes Wasser bevorzugt, hat die Möglichkeit, sich für den Privatgebrauch einen Wasserenthärter bzw. -filter zuzulegen, der in verschiedenen Formen und Ausführungen in Fachgeschäften erhältlich ist. Dieser entkalkt das Trinkwasser und trägt so dazu bei, dass auch unerwünschte Kalkablagerungen und die zunehmende Verkalkung von Haushaltsgeräten der Vergangenheit angehören. Jedoch raten Expertinnen und Experten dazu, vorher genau abzuwägen, ob solche Filter überhaupt notwendig sind.

Das Fazit der WASSER ZEITUNG: Verzicht auf künstliche Enthärtung und vertrauen Sie auf die Trinkwasserordnung sowie auf den WAH, der dafür sorgt, dass stets hervorragendes und strengstens kontrolliertes Trinkwasser bei Ihnen ankommt.

■ WIR BLEIBEN STARK!

Verband blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2021 zurück

Auch im Jahr 2021 hat der WAH wieder erfolgreich gewirtschaftet und insgesamt 2.619.728 m³ (entspricht über 2,6 Milliarden Litern) Trinkwasser verkauft. Dabei erzielte der Verband einen Umsatz von exakt 5.738.467,45 Euro – und nahm somit fast 600.000 Euro mehr ein als im Jahr 2020.

Im Schmutzwasserbereich wurden im vergangenen Jahr ebenfalls weitere Fortschritte verzeichnet. So konnten insgesamt

2.166.973 m³ Schmutzwasser entsorgt und ein Umsatz von 8.997.700,73 Euro – d.h. über 600.000 Euro mehr als 2020 – eingespielt werden.

Die daraus resultierenden Gewinne wird der Verband natürlich in die Versorgungssicherheit reinvestieren, damit Kundinnen und Kunden des WAH weiterhin reibungslos mit Trinkwasser versorgt werden und Schmutzwasser fachgerecht entsorgt wird.

Mengenauswertung und Gebührenerlöse 2021 -Trinkwasser-

Ort	verkaufte Mengen in m ³			Summe Erlöse		
	2021	2020	2019	2021	2020	2019
Summe WAH	2.619.728	2.660.508	2.586.839	5.738.467,45€	5.157.249,87€	5.034.253,47€

Mengenauswertung und Gebührenerlöse 2021 -Schmutzwasser-

Ort	verkaufte Mengen in m ³			Summe Erlöse		
	2021	2020	2019	2021	2020	2019
Summe WAH	2.166.973	2.151.741	2.066.673	8.997.700,73€	8.331.069,91€	8.037.765,80€

Gießen mit Köpfchen

Drei goldene Regeln fürs richtige Wässern



1 Klotzen statt kleckern.

Nicht jeden Tag ein wenig, sondern dreimal pro Woche intensiv, also mindestens 20 bis 30 l/m². Das spart Zeit und Wasser. Die Pflanzen bilden tiefere Wurzeln und überstehen so auch die Trockenheit wesentlich besser.

2 Der frühe Gärtner gießt den Wurm!

Nichts verdunstet, da der Boden noch kühl ist. Kein Schneckenproblem, abends ist die Oberfläche wieder trocken.

3 Regenwasser nutzen.

Es ist nicht zu kalt und ganz ohne störende Mineralien.